

# Jugendliche aus Waltershofen suchen einen Raum für einen Jugendtreff

Seit einigen Monaten haben sich Jugendliche zwischen vierzehn und zwanzig Jahren aus dem Ortsteil Freiburg-Waltershofen zu einer Initiativ-Gruppe zusammengeschlossen, um einen Jugendtreff zu planen bzw. zu erhalten. Diese offene und sympathische Gruppe steht ständig mit dem Sozial- und Jugendamt der Stadt Freiburg in Verbindung und hat in der Zwischenzeit mit den Amtsvertretern Dr. Mehl, Schleif und Friese manche Gespräche geführt und zusammen mit ihnen mehrere räumliche Möglichkeiten in Waltershofen erwogen und auch besichtigt.

Eine interessante räumliche Möglichkeit könnte die derzeitige Radsporthalle dann werden, wenn die neue Mehrzweckhalle, in der kein gesonderter Jugendtreff in irgendeiner Form vorgesehen ist, in den nächsten Jahren erstellt sein wird. Auch eine ehemalige Milchsammelstelle mit allerdings recht renovierungsbedürftigen Räumen könnte



in Betracht kommen und wäre auch wegen des rustikalen Charakters ein jugendgemäßer Treffpunkt. Die Kosten einer Instandsetzung dürften allerdings unvermeidbar hoch sein und würden bereits in etwa den Neubaukosten eines einfachen Jugendtreffs entsprechen. Im übrigen würde die Nähe dieses Hauses zur angrenzenden Nachbarschaft

Probleme aufwerfen, die die Jugendlichen selbst vermeiden möchten.

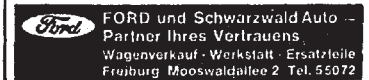
Auch die Frage, ob im Rathaus oder in der Schule geeignete Räume für einen Jugendtreff zur Verfügung stehen könnten, wurde zwar mit den jüngeren Leuten erwogen, aber dann wegen der atmosphärischen Eigenart dieser Gebäulichkeiten von allen Beteiligten wieder verworfen. Andere Möglichkeiten zeichnen sich im Augenblick noch nicht ab, wenngleich die Liegenschaftsverwaltung der Stadt gebeten worden ist, noch nach geeigneten Objekten umgehend Ausschau zu halten.

## Vielseitige Unterstützung

Die Jugendlichen, die von Hauptlehrer Rapp nachhaltig unterstützt werden, die auch der Unterstützung des Ortsvorstehers Heitzler und dessen Ortschaftsrates sowie verschiedener ortsansässiger Vereine und der kirchlichen

Kreise sicher sind, haben in bescheidener, aber bestimmter Weise deutlich gemacht, daß sie sich seit langer Zeit immer nur auf der Straße oder in Gaststätten treffen können und gerade an diesen Stellen nicht mit großer Freude akzeptiert werden. Den jungen Leuten geht es darum, möglichst bald einen einfachen Treffpunkt zu finden, in dem sie in selbstgewählter Weise und zu selbstbestimmten Zeiten zusammenkommen, diskutieren, Musik machen, tanzen

und Geselligkeit pflegen können. Sie wollen auf der einen Seite in durchaus glaubwürdiger Weise eine gewisse Selbstverantwortung anbieten und auch durchhalten, sie lehnen



aber auf der anderen Seite eine pädagogische oder sozialpädagogische Beratung oder Begleitung keinesfalls ab.

## St. Georgen hat Vorrang

Obwohl das Konzept des Sozial- und Jugendamtes Freiburg im Rahmen der Sozialplanung weitere Jugendbegegnungsstätten langfristig vorsieht und zunächst zum Haus der Jugend, zum Haus der Begegnung in Landwasser, zum Jugendzentrum Weingarten, zur Jugendhilfeeinrichtung Breisacher Straße, zur Jugendbegegnungsstätte Haslach und zur Jugendeinrichtung Haus Weingarten vorrangig die Jugendbegegnungsstätte St. Georgen bis 1977 zu verwirklichen sucht, muß die dringende und berechtigte Frage der Waltershofer Jugend — wie entsprechend auch anderer junger Menschen in der ganzen Stadt — nach einem lediglich kleinen Jugendtreff ernstgenommen werden. Hierbei sollte in erster Linie an verfüg-

bare, leerstehende, sofort beziehbare Räumlichkeiten gedacht werden, die keine öffentlichen Kosten erfordern. Die Vertreter des Sozial- und Jugendamtes haben sich dieses Anliegen tatkräftig angenommen und bemühen sich um eine machbare Lösung. Wegen des finanziellen Engpasses der Stadt können sicherlich sofort keine Investitions- und Renovationsmittel erwartet werden. Auch die Frage der Betriebsfolgekosten wird gegenwärtig nicht so ohne weiteres gelöst werden können. Andererseits hoffen alle Beteiligten auf ebenfalls tatkräftige praktische Hilfen der Eltern, des Bürgervereins, der anderen Vereine und der Kirche in Waltershofen; auch die Jugendlichen selbst haben ihre Eigenleistung bereits angeboten.